

(Abgeordneter Castan.)

(A) von Wagen und Lokomotiven im Etat eingestellt. Wenn man das Wagenmaterial so notwendig braucht, so soll man doch so verfahren, daß man bei Wagen, die sowieso zur Reparatur gestellt werden, diese Reparaturen ausführt und nicht zweckloserweise bei neuen Wagen dieses Experiment macht.

Dann möchte ich noch den Wunsch aussprechen, daß auch an den Holzbearbeitungsmaschinen Späneabsaugvorrichtungen angebracht werden, wie sie in jedem modernen Privatbetriebe vorhanden sind.

Die Auffassung des Herrn Ministerialdirektors bezüglich des Dampfhammers mag ja an sich zutreffen, aber dadurch wird der Kern der Sache nicht berührt. Es ist schließlich für Leben und Sicherheit der Arbeiter vollständig gleichgültig, ob der obere oder der untere Zylinderdeckel herausfällt. Daß ein Unglück nicht vorgekommen ist, liegt daran, daß in dem Augenblicke keine Leute dort arbeiteten, die sonst am Amboss beschäftigt sind.

Das wollte ich nur sagen. Im übrigen glaube ich, aus den Darlegungen des Herrn Ministerialdirektors entnehmen zu können, daß diese Übelstände beseitigt werden, oder wenigstens, daß die Verwaltung die Absicht hat, diese Übelstände zu beseitigen.

Präsident: Das Wort hat der Herr Ministerialdirektor Geheimer Rat Elterich.

(B) **Ministerialdirektor Geheimer Rat Elterich:**

Ich wollte dem Herrn Abgeordneten Castan nur noch kurz erwidern, daß ich vorhin nicht vom Mangel an Werkzeugen, sondern vom Mangel an Werkzeugmaschinen gesprochen habe. Wenn ich nochmals auf die Anwendung der neuen Heizung bei Personenwagen zu sprechen kommen darf, so, meine ich, erscheint es zweckmäßig, daß wir, wenn eine neue Heizungseinrichtung eingeführt werden soll, diese nicht an alten Wagen anbringen, sondern an neuen. Es handelt sich hierbei namentlich um sogenannte Kurswagen, die große Strecken auch außerhalb Sachsens zurücklegen; bei diesen Wagen ist die neue Heizung eingebaut worden. Das liegt nur im Interesse des Publikums; es kostet uns ja keinen Pfennig, denn die Kosten bezahlt ja die Heizfirma. Im übrigen möchte ich nochmals bemerken, daß nach dem Vorfall am Dampfhammer tatsächlich Schutzkörbe angebracht worden sind, so daß, wenn wirklich einmal wieder ein Maschinenteil losgehen sollte, dieser nicht von oben herunterfallen kann, und damit ist für den Schutz der Arbeiter gesorgt.

Präsident: Das Wort zur Geschäftsordnung hat der Herr Abgeordnete Castan.

Abgeordneter Castan: Der Herr Präsident hat mir vorhin vorgeworfen, daß ich die in diesem Hause

üblichen Formen bei meiner Wortmeldung nicht eingehalten hätte, und hat mir die Formel genannt, nach der die Wortmeldung geschehen soll. Es kann mir nicht beifallen, gegen die Maßregel des Herrn Präsidenten irgendwie zu remonstrieren. Ich möchte aber zu meiner Entschuldigung darauf hinweisen, daß es bisher vielfach üblich gewesen ist, und zwar haben diesen Modus Redner aller Parteien angewandt, daß sie vom Plaze aus um das Wort gebeten haben.

(Sehr richtig! links.)

Ich glaubte, von diesem Gewohnheitsrechte auch Gebrauch machen zu können.

Präsident: Das Wort zur Geschäftsordnung hat der Herr Sekretär Anders.

Sekretär Anders: Ich möchte feststellen, daß der Herr Kollege Castan sich erst zum Worte gemeldet hat, nachdem der Hammer gefallen war.

Präsident: Das kann vorkommen, aber Sie werden begreifen, daß weder ich noch der Herr Sekretär gleichzeitig die Augen überall haben kann. Wenn ein Redner spricht, so wendet man sich gewöhnlich ihm zu, und da kann es sehr wohl vorkommen, daß Äußerungen auf einer anderen Seite des Hauses von uns nicht bemerkt werden. Aber ich meine, wenn jemand sicher gehen will, so muß er entweder, wie das meist geschieht, zu dem amtierenden Sekretär kommen und sich melden oder, wie das die Geschäftsordnung vorsieht, es schriftlich tun oder sich bei der Wortmeldung von seinem Plaze erheben. Ich will keine Vorwürfe machen, es kann leicht einmal ein Irrtum vorkommen; aber im allgemeinen muß daran festgehalten werden, daß eine Wortmeldung rechtzeitig vor dem Debatteschlusse erfolgt. Wenn die Debatte einmal geschlossen ist, so kann sie nur auf Beschluß der Kammer wiedereröffnet werden. Damit ist nun, meine Herren, die Debatte endgültig geschlossen.

Der Herr Berichterstatter verzieht auf das Schlußwort. Wir kommen zur Abstimmung.

Will die Kammer beschließen: den bei Tit. 11 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für 1914/15 zur Erweiterung der Werkstättenanlagen in Dresden-Friedrichstadt geforderten Betrag von 1 005 000 M. nach der Vorlage zu bewilligen?

Einstimmig.

Wir kommen zu Punkt 4 der Tagesordnung: **Schlußberatung über den mündlichen Bericht der Finanzdeputation B über Tit. 10 des außerordentlichen Staatshaushalts-Etats für**